



An dieser Tankstelle ist es gestern Abend zu einer Massenschlägerei gekommen. Die Hintergründe sind noch unklar. Fotos: Ralf Roeger

## Zwei Schwerverletzte nach Schlägerei

Polizei muss zum Tatort an der Trierer Straße und zum Klinikum ausrücken

**Aachen.** Eine Massenschlägerei mit rund zwei Dutzend Beteiligten hat gestern gegen 17.45 Uhr hat gleich zu zwei Großsätzen der Polizei in Aachen geführt.

Wie Staatsanwalt Jost Schützeberg am Abend berichtete, rückten die Beamten zunächst zu der Schlägerei an einer Tankstelle an der Trierer Straße aus, in deren Verlauf zwei Personen schwere Verletzungen erlitten – einer davon durch Messerstiche. Beide Personen wurden ins Klinikum gebracht, wo gegen 19 Uhr erneut ein Großaufgebot der Polizei zusammengezogen wurde, weil die Beteiligten der Schlägerei den Rettungswagen mit den Verletzten dorthin gefolgt wa-

ren. Gegen 20 Uhr hatte sich die Lage dort wieder beruhigt.

Die Hintergründe der Auseinandersetzung sind laut Schützeberg noch völlig unklar. Augenzeugenberichten zufolge sollen die Beteiligten aus dem Rockermilieu stammen. Ob es sich dabei um rivalisierende Rockerbanden gehandelt hat, dazu konnte Schützeberg am Abend keine Angaben machen. Die beiden verletzten Personen sollen gemeinsam mit einem schwarzen Sportwagen an die Tankstelle gefahren sein, um zu tanken. Dort sei es dann zu der Auseinandersetzung gekommen.

Die Ermittlungen dauerten am Abend noch an. (hr)



Die Verletzten wurden ins Klinikum gebracht, wohin die Polizei ebenfalls ausrücken musste.

## WILLI WICHTIG



## Die Wunden des Sommers

Mögen Katzen den Sommer eigentlich? Das hat sich Willis Kollege Tom an einem der wahrscheinlich letzten heißen Tage des Sommers gefragt, als seine Katze Isi auf der Couch vor ihm lag. Die Antwort kam prompt durchs Dachfenster hereingesummt. Tom sah das Insekt aus dem Augenwinkel. Die Katze offenbar auch, fing sie doch umgehend an, danach zu fucheln. Das Schimpfen kam zu spät – dem Katzenschrei folgten spitze Krallen, die Willis Kollegen mit Macht erwischten. Nachdem Tom später mit der Pinzette den Wespenstachel aus dem Katzenkinn gezupft hatte, versorgte er seinen aufgekratzten Bauch. Ob Katzen den Sommer mögen, weiß Tom noch immer nicht. Aber wenn, dann hat Katze Isi ihre Meinung bestimmt gerade geändert. Tschö wal!

## KURZ NOTIERT

### Alt-Haarener-Straße: Letzter Bauabschnitt

**Aachen.** Die Bauarbeiten auf der Alt-Haarener-Straße gehen dem Ende entgegen. Denn am heutigen Montag, 7. September, beginnt zwischen Hausnummer 311 und Am Haarberg der letzte Bauabschnitt. Dafür wird der Verkehr stadteinwärts und stadtauswärts mit Hilfe einer Baustellenampel in der Alt-Haarener-Straße einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Seit Juli 2014 erneuert die Stawag in der Alt-Haarener-Straße den Kanal und die Versorgungsleitungen. Die Arbeiten sollen nun voraussichtlich Anfang Oktober komplett abgeschlossen sein.

### Michaelstreppe wird ab heute saniert

**Aachen.** Die Michaelstreppe im Burtscheider Kurpark wird ab dem heutigen Montag, 7. September, saniert. Wie das städtische Presseamt mitteilt, muss die Treppe für die Dauer der Arbeiten gesperrt werden. Erneuert wird die tragende Treppentwange. Da sich die Stufen im Laufe der Jahre gelockert haben, werden auch die neu verlegt. Die Treppe wird voraussichtlich für eine Woche gesperrt bleiben. Sollten sich bei den Instandsetzungsarbeiten weitere Schäden zeigen, könnte die Sanierung auch länger dauern.

### Kreisverkehr soll Wendeschleife ersetzen

**Aachen.** Um das Neubaugebiet Breitbenden an das Busnetz der Aseag anzubinden, soll dort an der Stelle der Wendeschleife nun ein Kreisverkehr entstehen. ▶ Seite 26

## KONTAKT

**AACHENER NACHRICHTEN**  
 Lokalredaktion  
 Tel. 02 41 / 51 01-411  
 Fax 02 41 / 51 01-440  
 (Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)  
 E-Mail: an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de  
 Achim Kaiser (verantwortlich)  
 Postfach 500 110, 52085 Aachen  
 Dresdener Straße 3, 52066 Aachen

**Leserservice:**  
 Tel. 0241 / 5101-701  
 Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
 Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude  
 (mit Ticketverkauf)  
 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,  
 Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,  
 Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr  
**Kundenservice Medienhaus**  
 (mit Ticketverkauf)  
 Großkölnstraße 56, 52062 Aachen  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 19.00 Uhr,  
 Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr

# Extra-Portion Kultur lockt in die Museen

Vor allem das musikalische Programm bei der 13. Langen Nacht der Museen kommt gut an. Sogar aus Wolfsburg kommen Besucher.

## VON NINA KRÜSMANN

**Aachen.** Das Erlebnis Kunst setzt die 13. Lange Nacht der Museen am Samstagabend in vielerlei Hinsicht gebührend in Szene und bietet dabei viele spannende Augenblicke. Schon lange vor dem Beginn um 19 Uhr stehen die ersten Besucher an der Kasse im Ludwig-Forum (Lufo) für Internationale Kunst Schlange. Pfiffige und bisweilen provokative Kunst gibt es hier zu bestaunen: Jeff Koons' Skulptur „Jeff and Ilona made in Heaven“ überrascht auf vielfältige Weise: Das pikante Werk zeigt eine Selbstdarstellung des Künstlers mit seiner Ehefrau, einer ehemaligen Porno-Queen. Und dann ist es auch noch aus Holz geschnitzt, aus dem sonst Heiligenfiguren entstehen, wie Museumsführerin Svenja Pesch verrät.

Überall im Lufo ist an diesem Abend etwas los. Sasha Boncherev vom russischen Do-Theatre stammt aus St. Petersburg und zeigt mit seinen vier Kollegen Improvisationstheater. Kopflose Figuren geistern durch die Ausstellungsräume, zeigen sich mal freaky, mal frech. Und das Publikum der Museumsnacht liebt eben diese Hingucker, diese zusätzliche Portion Kultur obendrauf, die den Museumsbesuch zu einem ganz besonderen Erlebnis macht. Auch die Lesungen mit Mona Creutzer, Dr. Christine Vogt und Martin Schwoil kommen super an. Sie widmen sich dem Werk „Kunst hassen“ von Nicole Zepter und damit der Frage, ob wir Kunst bewundern müssen, die uns langweilt. Und sie stellen die Frage, warum man überhaupt in ein Museum geht.

Für Tina Rohn ist die Antwort an diesem Abend klar: „Wegen der Musik“, sagt die 22-jährige Aachenerin, ohne lange zu überlegen. Im Centre Charlemagne reißt am frühen Abend Sänger Bennet die Be-

sucher mit. Tatsächlich ist das Konzertprogramm im Foyer des neuen Stadtmuseums in dieser Nacht so ausgefeilt, dass viele hier hängenbleiben und die Dauerausstellung über Karl den Großen und

die Stadtgeschichte gar nicht besuchen. Aber die ist ja auch außerhalb der Museumsnacht zu sehen. Und Musik macht an diesem Abend die Museen voll.

Die Schlange vor dem Couven-

Museum zieht sich bereits am frühen Abend über den Hühnermarkt. So sehr freuen sich die Öcher auf den ersten Deutschlandauftritt der argentinischen Tangomusiker vom Duo Luna Tobaldi.



Das argentinische Duo Luna Tobaldi feiert im Couven-Museum seine Deutschland-Premiere mit seiner Tangomusik, die ein Gefühl der Sehnsucht ausstrahlt, wie Jürgen Kippenhan (oben, links) erläutert. Mit dem Shuttlebus geht es dann zum nächsten Museum (unten, links), wie etwa ins Centre Charlemagne, wo Kalligraph Thomas Hoyer (unten, rechts) zeigt, wie die Menschen im Mittelalter geschrieben haben. Fotos: Heike Lachmann

# Das Handwerk und seine Macher stehen hoch im Kurs

Die 39. Auflage des Europamarkts der Kunsthandwerker stößt am Wochenende bei „richtigem Marktwetter“ auf großes Interesse

**Aachen.** So viele Besucher hat Aachen normalerweise nur während der Weihnachtszeit. Doch es müssen nicht immer Glühwein und Printen sein, um die Menschen in die Altstadt zu locken. Einmal im Jahr ist es der Europamarkt mit seinen vielen Kunsthandwerkern, der mit seiner 39. Auflage am Wochenende noch immer ein Garant für reges Publikumsinteresse ist.

„Das ist richtiges Marktwetter“, sagt Beate Amrehn, während sie den mit einigen weißen und grauen Wolken bedeckten Himmel betrachtet. Für die Handwerkskammer Aachen organisiert sie den Europamarkt und weiß: „Bei allzu schönem Wetter wären die Leute alle weggefahren.“ Vor allem aber dürften die große Vielfalt und die ausgefallenen Ideen der mehr als 300 Aussteller die Wochenendplanungen beeinflussen haben.

Ein Zuschauer magnet ist die offene Schmiedewerkstatt von Horst Geilen und Andreas Markmann. Vor den staunenden Augen der Besucher entstehen dort unter den

Schmiedehämmern kleine Kunstwerke aus Metall. Vor einigen hundert Jahren dürfte es in den Gassen von Aachen noch ähnlich zugegangen sein. „Bei den Tischlern und Schmieden bleiben eher Männer stehen, während sich Frauen mehr für Schmuck und Kleidung interessieren“, sagt Amrehn. Das Wichtigste für die Besucher sei aber die individuelle Fertigung der Produkte. „Die Leute wollen etwas Einzigartiges in den Händen halten und keine Massenware.“

Dazu gehört auch der persönliche Kontakt an den Marktständen. Nicht selten gibt es zu den Kunstobjekten auch noch eine kleine Geschichte dazu, woher die Idee stammte, oder wer dabei geholfen hat. „Der persönliche Kontakt zu den Menschen, die hinter den Produkten stehen, ist für die Besucher sehr wichtig“, erklärt Amrehn. Da spiele auch das Lebensgefühl der Künstler mit, das dem Markt seine besondere Atmosphäre gebe. „Das individuelle Handwerk ist sehr hoch angesehen und die Leute ge-

hen dazu über, weniger, aber hochwertigere Dinge zu kaufen.“

Und dazu bietet der Europamarkt reichlich Gelegenheit. Die feinen Skulpturen der Holzbildhauerin Lea Diehl, die lebendigen Regale von Tischler Sebastian Böhl, oder die Arbeiten der Buchbinderin Andrea Rahm: Immer wieder stößt man auf Handwerkskunst, die man bereits für ausgestorben gehalten hatte. Insbesondere junge Handwerker fallen durch ihre Mixtur aus Innovation und Tradition auf.

Dass dies so bleibt, dafür sorgt unter anderem die Akademie für Handwerksdesign in Gut Rosenberg. Von dort kamen in diesem Jahr Studierende und Ehemalige in die Aula Carolina, um ihre teils schon preisgekrönten Werke vorzustellen. Nach dem Rundgang über den Markt kann man dort einen kleinen Blick in die Zukunft der klassischen Berufe werfen. Und man kann schließlich die Gewissheit erlangen: Das Handwerk ist noch lange nicht tot. (rhl)



Ja, ist denn schon Weihnachten? Auch wenn dieser Kunstschmied einen Tannenbaum angefertigt hat, ist es nicht der Weihnachtsmarkt, der die Massen am Wochenende in die Innenstadt lockt, sondern die 39. Auflage des Europamarkts der Kunsthandwerker. Foto: Andreas Herrmann